



Genosse Hans Rau (2. v. rechts), Parteisekretär und Politoffizier auf dem Lehr- und Frachtschiff „Georg Büchner“, im Gespräch mit Lehrlingen des VEB Deutsche Seefracht/Seereederei Rostock. Foto: Bachmann

greifen läßt, daß die Feinde der Menschheit bei ihnen keine Gnade finden werden.

Kapitän Dieter Kaufmann ist einer der 28 jungen Genossen des MS „Halberstadt“ und des MS „Frieden“, die das Inferno amerikanischer Luftangriffe in Vietnam erlebten. Ein kleines, Tausende Meilen von den USA entferntes Land „im Interesse der Sicherheit der USA in die Steinzeit zurückbomben“ zu wollen, so drohten amerikanische Militärs. Dieter Kaufmann sah selbst, was sie vorhatten, wären ihnen nicht die um die Sowjetunion gescharten friedliebenden Kräfte in den Arm gefallen: „Die Eindrücke und persönlichen Erlebnisse in Hai-phong haben uns ernster und reifer werden lassen. Wir sahen, wie mit zügelloser Grau-

samkeit ein barbarischer Luftkrieg gegen ein kleines Land, gegen Frauen und Männer, Kinder und Greise geführt wurde.“

Die Besatzungen der MS „Theodor Fontane“, „Johann Gottlieb Fichte“ und „Radeberg“ erlebten den faschistischen Putsch in Chile, den gewaltsamen Sturz der rechtmäßigen Regierung unter Dr. Salvador Allende. Mit der Errichtung der faschistischen Militärdiktatur lernten sie zügellosen Mordterror kennen. Unseren jungen Besatzungen, die den unverhüllten Faschismus nur aus den Geschichtsbüchern kennen, wurde hier vor Augen geführt, wie barbarisch der Imperialismus alle Mittel des Terrors und der Gewalt einsetzt, um seine Ziele zu erreichen.

FDJ-Freundschaftsstafette an Bord

Die Jugend des VEB Kombinat Seeverkehr und Hafengewirtschaft Rostock hat sich im 30. Jahr der Befreiung vom Hitlerfaschismus hohe Ziele gestellt. Sie entsprechen den Erkenntnissen und Schlußfolgerungen, die im Aufruf zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus niedergelegt sind.

Die engen Verbindungen mit dem Leninschen Komsomol werden weiter gefestigt und dabei

gründlich die sowjetischen Arbeitserfahrungen studiert. Das hilft den Jugendkollektiven wesentlich bei der Realisierung ihrer Wettbewerbsverpflichtungen. Die FDJ-Freundschaftsstafette sieht allein hinsichtlich einer besseren Materialökonomie Einsparungen in Höhe von sechs Millionen Mark vor, besonders auch an Valutamitteln.

Auf dem Motorschiff „Halle“ wurde Material im Werte von j

10 000 Mark zurückgewonnen. Auf dem MS „Altenburg“ arbeiten alle Jugendfreunde nach persönlich-schöpferischen Plänen. Sie senkten die Materialverbrauchs-kosten um zehn Prozent.

Andere Verpflichtungen und Initiativen betreffen die Erhöhung des Solidaritätsaufkommens und die exakte Belieferung des zentralen Jugendobjektes „Drushba-Trasse“ auf dem Seewege.

(NW)